

Isidor, Emmanuel, Karl – Die Heiligen Drei Könige

Morgen Sonderführung in die Pscheidl-Krippe



Die Heiligen Drei Könige mit der Heiligen Familie. – Fotos: pon

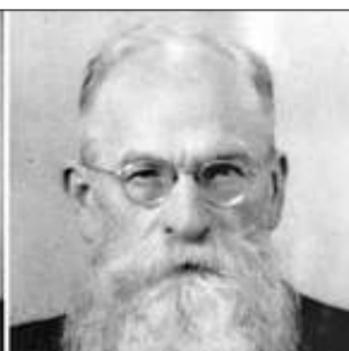
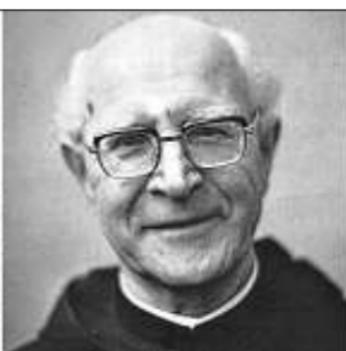
Regen. Während in der letzten Woche die Sternsinger fleißig an den Haustüren ihr Sprüchlein aufsagten, sind die Heiligen Drei Könige in der Pscheidl-Krippe längst angekommen. Und auch bei ihnen blieb Stoffbildhauerin Maria Pscheidl-Krystek ihrer Linie treu, sie werden von drei Priestern dargestellt.

Morgen, Sonntag, 13. Januar lädt Krippenreferent Heinz Häusler um 11 Uhr wieder zu einer rund einstündigen Sonderführung durch die Ausstellung „Das waldlerische Krippenwunder – Bethlehem mit Präsident und Bauernknecht“ ins Landwirtschaftsmuseum Regen ein. Eine Gelegenheit auch die Heiligen Drei Könige in Augenschein zu nehmen. Der Kaspar wird dargestellt von Isidor Gabriel (1903-1982). Er stammte aus Winterberg im Böhmerwald und war von 1945 bis 1971 Pfarrer in Kirchberg im Wald. Von ihm erhielt Familie Pscheidl während ihrer Zeit in Obernagelbach Holz von ausrangierten Kirchenbänken, aus dem

erste Aufbauten der Pscheidl-Krippe gezimmert wurden. Emmanuel Maria Heufelder, von 1949 bis 1968 Abt des Benediktinerklosters Niederaltaich, stellt König Melchior dar. Heufelder stammte aus Bad Tölz und wurde mit vielen Ehrungen bedacht. Er gab dem Kloster Niederaltaich die ökumenische Ausrichtung. Josef Pscheidls Bruder Adalbert gehörte ebenfalls dem Niederaltaicher Konvent an.

Ein echtes Regener „Gwachs“ ist der Darsteller von König Balthasar: Benefiziat Karl Partheter (1881-1968). Der Kirchenmann galt schon zu Lebzeiten als markante Persönlichkeit. Sein rauschender Vollbart ließ ihn streng erscheinen, er galt jedoch als guter und hilfsbereiter Mensch. 63 Jahre lang war der Sohn von Regens Bürgermeister Johann Partheter Seelsorger, Beichtvater und Katechet. 1905 zum Priester geweiht, versah er seinen Dienst ab 1907 in seiner Heimatstadt. Der „Vize“ war aber auch Waldfachmann und dem Fischen sehr zugehen. Ob Benefiziat Partheter die Pscheidl-Krippe noch in Regen bewundern konnte ist nicht überliefert, er starb 1968, in dem Jahr als die Krippe von Unternagelbach nach Regen zog.

Diese und weitere Geschichten hält das „Krippenwunder“ mit seinen 264 Stofffiguren bereit. Audio-, Video- und PC-Stationen lassen die dargestellten Personen lebendig werden und machen den Ausstellungsbesuch bis 24. Februar täglich zu einer spannenden Zeitreise. – pon



Die Vorlagen (v.l.) Isidor Gabriel, Emmanuel Heufelder und Karl Partheter.